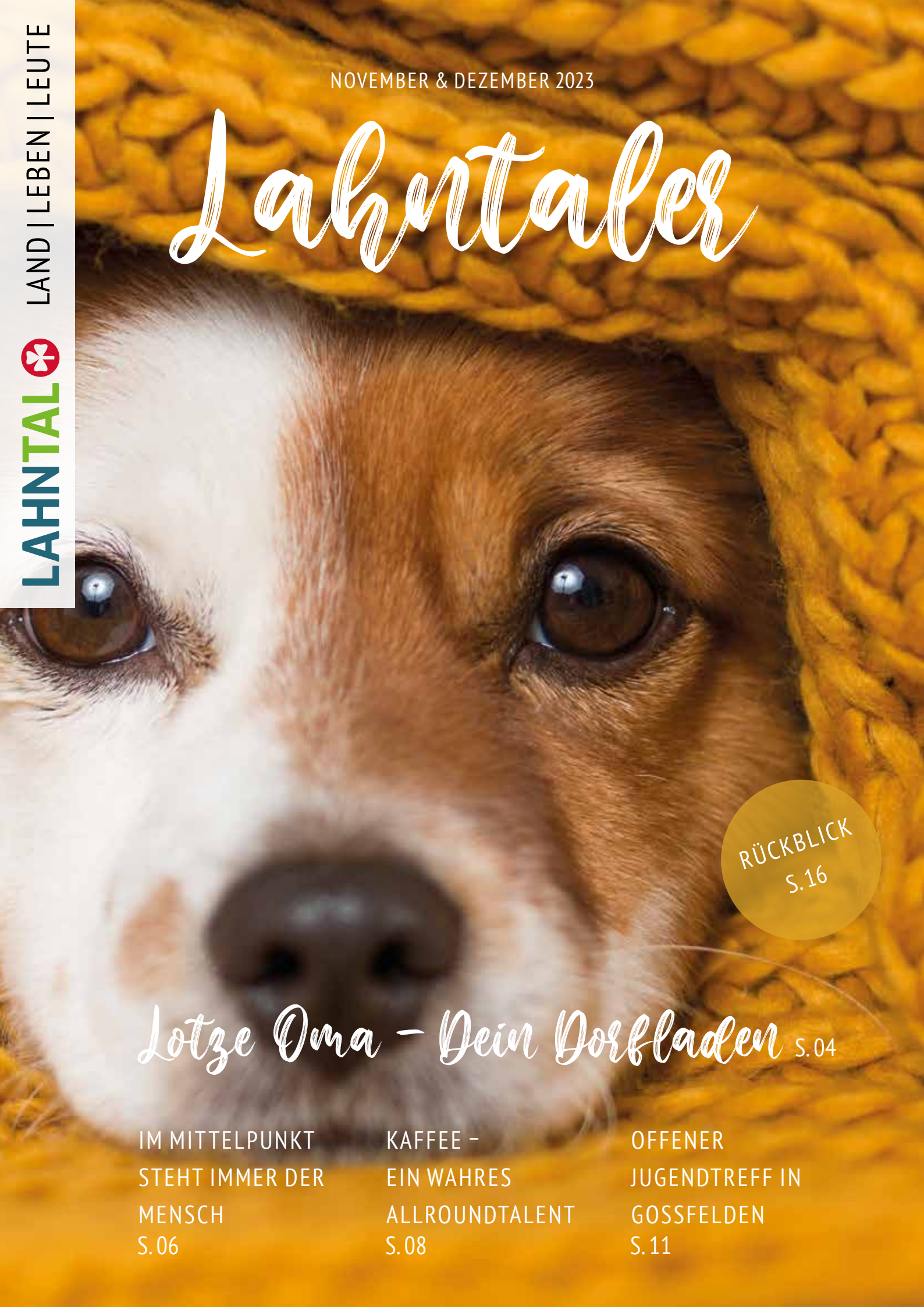
LAHNTAL LAND | LEBEN | LEUTE

NOVEMBER & DEZEMBER 2023

Lahntaler



RÜCKBLICK
S. 16

Lotze Oma – Dein Dorfladen S. 04

IM MITTELPUNKT STEHT IMMER DER MENSCH
S. 06

KAFFEE – EIN WAHRES ALLROUNDTALENT
S. 08

OFFENER JUGENDTREFF IN GOSSFELDEN
S. 11

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

geht es Ihnen auch so? Irgendwie will man es doch gar nicht glauben, aber das Jahr neigt sich wirklich schon wieder dem Ende zu....

Dafür beginnt immerhin auch eine zauberhafte Phase des Jahres! Die Adventszeit leuchtet buchstäblich und wir können sicherlich einige besondere Momente mit unseren Liebsten noch intensiver erleben.

Ich hoffe, dass Sie sich – nachdem die Lichterkette entwirrt ist und die Plätzchen gebacken sind – entspannt zurücklehnen und vom trubeligen Alltag erholen können! Nirgendwo klappt es so gut wie zu Hause...

Genießen Sie gemütlich bei einer Tasse Kaffee – vielleicht nach finnischer Art – den einen oder anderen Artikel in unserem „Lahntaler" und erfreuen Sie sich an der stimmungsvollen Adventszeit!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Winter, fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleiben Sie neugierig, zuversichtlich und vor allem gesund!

Aber erstmal: viel Freude beim Entdecken und eine angenehme Lektüre.

Ihre Aga Sauerwald

Themen

04 Lotze Oma – Dein Dorfladen
06 Im Mittelpunkt steht immer der Mensch
08 Kaffee – ein wahres Allroundtalent
10 Kaffeestraße
11 Offener Jugendtreff in Goßfelden
12 Was macht eigentlich ... ?
13 Großmutter weiß alles
14 Für unser junges Lahntal
16 Rückblick
18 Fundstücke
20 Ausschreibung zum Fotowettbewerb

WIR WÜNSCHEN IHNEN

ein harmonisches, genussvolles und wunderbares Weihnachtsfest!

IHR DRAHT ZUR REDAKTION
TADEL ODER LOB?
WIR WARTEN AUF IHR FEEDBACK!

Tel. 06420 8230-48
E-Mail: journal@lahntal.de

Lotze Oma – Dein Dorfladen

Wer im Sommer vorbei gegangen ist und mal einen Blick durch die Fenster des Dorfladens in Caldern geworfen hat, konnte schon sehen, wie sehr sich der kleine Raum verändert hat. Dort wurde fleißig geräumt, auseinandergebaut, gestrichen, geputzt, zusammengeschraubt und eingeräumt! Nur in einem knappen Jahr, aber nach unzähligen Treffen an den Dienstagabenden, zahlreichen Diskussionen im großen wie auch im kleinen Kreis, vielen Recherchen, Kalkulationen und Erwägungen, einigen Unterweisungen, Anmeldungen und Schulungen sowie nach über dreitausend ehrenamtlich geleisteten Stunden hat die agile Arbeitsgruppe nicht nur ein zukunftsfähiges Konzept entwickelt, sondern vor allem ein tolles Dorfgeschäft auf die Beine gestellt!

LOTZE OMA

DEIN DORFLADEN

ABER WIE KAM ES EIGENTLICH DAZU?

Als Frau Silvia Rusch nach einem jahrelangen Einsatz in ihrem kleinen Lebensmittelladen bekannt gegeben hat, dass sie diesen aufgeben möchte, wurde es vielen klar, dass dies vor allem für die älteren und weniger mobilen Menschen, aber auch für die jungen Familien mit Kindern eine riesengroße Einschränkung an der sozialen Teilhabe und Selbstständigkeit bedeutet. Diesen Zustand wollte man in Caldern nicht hinnehmen. So bildete sich eine Arbeitsgruppe, die mit viel Elan begann, an dem Thema „Dorfladen“ zu tüfteln. Nach einem zeitaufreibenden Hin und Her stand es fest: die Calischen möchten einen Dorfladen in Bürgerhand! Kommunalpolitisch wurde die Idee unterstützt: Der Alt-Bürgermeister Manfred Apell sagte die Anschubfinanzierung seitens der Gemeinde von 10.000€ zu, man bekam einen LEADER-Förderzuschlag von der Region Burgwald-Ederbergland und machte sich an die Arbeit.

FRISCHE EIER ODER KARTOFFELN?

Das Ergebnis lässt sich sehen! Seit September gibt es in Caldern in der Mühlenstraße 10 bei „Lotze Oma“ sowohl ein Sortiment des täglichen Bedarfs aus konventionellen Lebensmitteln als auch ein reichhaltiges Bioangebot, bestehend teils aus regionalen Produkten, wie etwa Gemüse der Gärtnerei Rübchen oder Eier vom hiesigen Klosterhof. Das Sortiment erweitert sich dank der Rückmeldungen und Vorschläge der Kunden ständig. Die Sonderwünsche können jederzeit geäußert werden, denn ein flexibles Reagieren auf die Bedürfnisse der Kundschaft ist auch Voraussetzung für ein langfristiges Bestehen.

Außerdem gibt es noch andere angenehme Gründe, den Dorfladen zu besuchen! So besteht die beliebte Käsetheke fort, die zusätzlich durch Bio-Käse ergänzt wurde. Auch der Bücherschrank bleibt für alle Interessierten bestehen und wird sehr gut angenommen. Weitergeführt wird

ebenfalls das Paketdienst-Angebot. Zudem gibt es einen umweltfreundlichen Lieferservice per Lastenrad. Ganz neu ist auch die kleine Kaffee-Ecke, in der man bei einem Plausch mit dem Nachbarn einen leckeren Cappuccino trinken kann.

KANN SICH EIN LADEN IN EINEM KLEINEN DORF HALTEN?

Ja, kann er! Die Entwicklung dieses Dorfladens beruht auf der Solidarität der Bürgerschaft, die als Mitglieder (aktuell 225 Personen!) die „Lotze Oma“ unterstützen und deren Mitgliedsbeitrag einen hohen Anteil der Fixkosten deckt. Dies ermöglicht zugleich eine starke Bindung an den Dorfladen und sichert somit ein gewisses Stammkundenpotenzial. Und es ist auch wichtig, dass die Bereitschaft der Bevölkerung hier einzukaufen, stetig gut bleibt. Werden in dem Dorfladen nur die im Supermarkt oder Discounter „vergessenen Produkte“ besorgt, wird sich der Betrieb nicht tragen.

SOZIALER TREFFPUNKT

Die Resonanz bei „Lotze Oma“ ist zurzeit sehr gut! Einige Auswärtige, aber vor allem Calische Bürgerinnen und Bürger tätigen hier gerne ihren Wocheneinkauf und sind regelmäßig in ihrem neuen Dorfladen. Viele Familien und besonders die älteren Herrschaften aus Caldern freuen sich über die Nähe und die Möglichkeit, selbständig etwas einzukaufen oder einfach ins Gespräch zu kommen. Denn dieser Dorfladen ist auch eine Begegnungsstätte! Er dient als Treffpunkt sowohl für die Alteingesessenen als auch für Neuzugezogene, die vielleicht noch nach Kontakten suchen. Ja, in Caldern wurde ein soziales, gemeinschaftliches, einfach ganz tolles Projekt ehrenamtlich umgesetzt!

Zwei Preise auf dem Etikett

„LOTZE OMA“ IST FÜR ALLE OFFEN – hier kann jeder einkaufen! In dem Dorfladen sind jedoch auf jedem Preisschild zwei verschiedene Preise angegeben: (unten) für Mitglieder und (oben) für Nicht-Mitglieder. Die Mitglieder, die monatlich Beiträge leisten, erhalten dafür einen Rabatt – die Ermäßigung auf die Produkte liegt bei 15 bis 20 Prozent.

HABEN SIE INTERESSE AN DER MITGLIEDSCHAFT?

Die Anträge können Sie im Dorfladen abholen, daheim ausfüllen und dann wieder abgeben. Auf der Lotze Oma-Homepage, unter dem Menüpunkt „Mitglied werden“ können Sie die Mitgliedschaft online beantragen und das Sepa-Mandat online ausfüllen. Die Formulare werden dann als PDF Datei zugesendet. Alternativ kann man das Formular downloaden und ausfüllen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	08.00 - 12.30 15.00 - 18.00
Mittwoch	08.00 - 12.30
Donnerstag	08.00 - 12.30 15.00 - 19.30
Freitag	08.00 - 12.30 15.00 - 18.00
Samstag	08.00 - 13.00

Woher kommt der Name des Dorfladens LOTZE OMA?

Lotze – ist der Dorfname der Familie Müller aus Caldern, die seit Generationen eine Fleischerei in der Mühlenstraße betreibt. Die Oma des jetzigen Inhabers – Frau Maria Schäfer, geb. Lotz – hatte das erste kleine Lebensmittelgeschäft im Ort, das sehr beliebt war. Ihr zu Ehren und aus nostalgischen Gründen hat man sich also dazu entschlossen, den Laden so zu benennen.

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT BESTEHT AUS:

Kati Bohner, Rüdiger Carthäuser, Stephanie Edelmann, Alexander Geis, Erik Hane, Jutta Hoffmann, Claudia Klingelhöfer, Thomas Köhne, Birgit Kühne-Bialozyt, Jussara Nery Maciel, Hans-Ludwig Müller, Elke Pethe, Karin Müller-Stark, Hildegard Munz, Julia Munz, Günther Sichma, Inge Sprenger, Markus Stark, Beatrix Wolke

Im Mittelpunkt steht immer der Mensch

BÜRGERHILFE LAHNTAL

Wenn Anna freitags aufsteht, dann hat sie immer gute Laune. Aber nicht, weil das Wochenende ansteht oder ihre Lieblingssendung im Fernsehen kommt, sondern weil sie Besuch bekommt. Jeden Freitag klingelt nämlich an der Tür Maria. Maria ist kein Familienmitglied, keine Nachbarin, keine Freundin – aber eigentlich ist sie von allen ein bisschen… Sie ist Bürgerhelferin.

WAS IST BÜRGERHILFE?

„Bürgerhilfe Lahntal e.V." bietet in der ganzen Gemeinde unter anderem Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste, Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen, aber auch die stundenweise Entlastung von pflegenden Angehörigen an.

Seit 2018 arbeitet die Bürgerhilfe tatkräftig und unterstützt zahlreiche Lahntalerinnen und Lahntaler in vielfältiger Weise. 25 ausgebildete Bürgerhelferinnen und Bürgerhelfer sind aktuell aktiv, denen als Ansprechpartnerin und Koordinationskraft Frau Isa Brelowski zur Seite steht.

„Ziel der Bürgerhilfe Lahntal e.V ist es, alle Bürger und Bürgerinnen, die Unterstützung benötigen, mit unseren engagierten Helfern zusammen zu bringen. Wir möchten auch älter werdenden Menschen dabei helfen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben", erzählt Isa Brelowski.

UNABHÄNGIG UND ZUFRIEDEN

Ja, da war schon immer der Wunsch nach der größtmöglichen Unabhängigkeit sowie das Bedürfnis, einem nicht zur Last fallen zu müssen. Und/Oder: man will sich selbst und den anderen beweisen, dass es ohne Unterstützung noch klappt… – dies hört man von Anna, und auch ganz oft von anderen älteren Herrschaften.

Aber es funktioniert nicht alles – das Alleinleben ohne Hilfe wird aus verschiedensten Gründen häufig nicht möglich. Ratlosigkeit macht sich breit, ja die Angst, wie es weitergehen soll…

Bei Anna kommt der Pflegedienst, das Essen auf Rädern, die Tochter, manchmal der Enkel vorbei. Kurze Stippvisiten, für die unsere Protagonistin dankbar ist. „Aber ein gemeinsamer, längerer, unterhaltsamer Vormittag wäre schon mal schön… Ein Glück, dass ich mich dazu entschlossen habe, bei der Bürgerhilfe anzurufen", lächelt Anna zufrieden. „Die Bürgerhelferin besuchte mich, wir waren uns auf Anhieb sympathisch und gestalten nun die Zeit so angenehm wie möglich."

INDIVIDUELL UND GEMEINSAM

Bei der Bürgerhilfe Lahntal steht im Mittelpunkt immer der Mensch. Gemeinsam und individuell – durch Gespräche, Spaziergänge, Gesellschaftsspiele und weitere Aktivitäten sowie Arztbesuche

oder Einkäufe – ganz nach den Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten derjenigen, die besucht werden, entscheidet man zusammen, welches Angebot, wie oft und wann wahrgenommen werden kann. „Die Freiheit, dieses Ehrenamt ganz nach meiner Zeit und Lust ausüben zu können, ist mir sehr wichtig“, sagt Maria und fügt gleich hinzu: „Es ist erfüllend und macht Freude, Zeit miteinander zu verbringen – ja, die Bürgerhilfe ist eine Bereicherung für mein Leben“, und viele aus dem Team stimmen ihr zu.

ENTLASTUNGSANGEBOTE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Aber nicht nur Besuche oder Nachbarschaftshilfe wird von der „Bürgerhilfe Lahntal e.V.“ angeboten. Es gibt auch Entlastungsangebote für pflegende Angehörige. Denn eine Pflegebedürftigkeit oder Demenz verändert nicht nur das Leben des Erkrankten, sondern auch der Familienmitglieder, die vom Krankheitsverlauf betroffen sind, weil sie meist die Pflege bewältigen. Angehörige kümmern sich oft liebevoll um ein hilfebedürftiges Familienmitglied – doch diese Pflege wird schnell zum 24-Stunden-Job und die eigenen Interessen stehen dann oft hinten an. Dank der

Entlastungsangebote der Bürgerhilfe wird den Pflegenden ein wenig Zeit für sich selbst geschenkt – das sorgt für Abwechslung im Alltag und die benötigte Entlastung. Die geschulten Helferinnen und Helfer, die sich stundenweise um die Angehörigen kümmern, unterstützen gerne.

SCHACH, KÄSEKUCHEN ODER KREUZWORTRÄTSEL?

„Was machen wir heute?“ – fragt Anna. „Ich habe Äpfel mitgebracht und wir backen zusammen einen leckeren Kuchen. Los, schäl‘ bitte die Äppel und ich mach‘ schon den Pudding fertig“, antwortet Maria und nimmt die Milch aus dem Kühlschrank. Als der Apfelkuchen im Ofen ist, macht Maria noch eine Einkaufsliste, damit sie weiß, was noch zu besorgen ist. Dann setzen sich die beiden ins Wohnzimmer und spielen das Brettspiel „Dame“. Anna lächelt… und man genießt nicht nur den Apfelkuchen-Duft, sondern man spürt eine besondere Atmosphäre, ja ein Gefühl der Geborgenheit.

BÜRGERHILFE UNTERSTÜTZT SIE!

Unterstützung und Beratung in einer schwierigen Situation benötigt jeder einmal. Für viele Lebenslagen gibt es Hilfen, aber in der Fülle der Möglichkeiten stoßen wir leicht an unsere Grenzen. Besonders, wenn im Alter Pflegebedürftigkeit oder Demenz hinzukommen, zeigt die Bürgerhilfe Lahntal e.V. Möglichkeiten und Auswege aus schwierigen Situationen auf. Berechtigte Hilfsbedürftige haben einen Anspruch auf einen Entlastungsbetrag, den die Pflegekasse erstattet.

Isa Brelowski

Für eine individuelle Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, vereinbaren Sie einen Termin bei der Koordinatorin der Bürgerhilfe Lahntal e.V. – Frau Isa Brelowski:

MOBIL: 0173 287 25 51
TEL.: 06420 823054 oder
E-MAIL: info@buergerhilfe-lahntal.de

Dienstags – in der Wittgensteiner Str. 22a, Sterzhausen, von 09.00 bis 12.00Uhr

Donnerstags – in der Lindenstraße 15b, Goßfelden, von 15.00 bis 18.00 Uhr

Kaffee – ein wahres Allroundtalent

Das Kaffeetrinken ist aus vielen europäischen Kulturen nicht mehr wegzudenken und ein fester Bestandteil unseres Lebensstils. Ja, die meisten kommen ohne das Lebenselixier kaum mehr durch den Tag – wir lieben den Kaffee heiß und innig: 168 Liter (2,2 Tassen täglich) trinkt der durchschnittliche Deutsche im Jahr! Ganz vorne sind jedoch die Skandinavier – in Finnland liegt der Pro-Kopf-Verbrauch bei 12 Kilogramm Rohkaffee, das sind vier Tassen pro Tag und damit auch Europarekord! Die Norweger trinken 3,3 Tassen und die Dänen nehmen im Schnitt rund 3 Kaffeebecher an einem Tag zu sich.

EIN LEBEN OHNE KAFFEE...?

Für die meisten von uns gar nicht vorstellbar! Das schwarze Heißgetränk nehmen wir gerne zu uns schon im Bett, trinken es unterwegs, schlürfen im Büro oder genießen in einem Café... Warum greifen wir eigentlich so oft nach einem Kaffee? Hat sich unser Körper an den zusätzlichen Koffeinschub so gewöhnt, dass man immer Kaffee braucht, um überhaupt gut in den Tag starten oder gut funktionieren zu können? Oder hebt er einfach nur die Stimmung?

Ja, der Kaffee ist omnipräsent und fügt sich perfekt in das gesellschaftliche Lebensgefühl ein. Das Genussmittel gilt – in Deutschland noch vor Bier und Wasser – als das beliebteste Getränk. Allein der Geruch von frisch aufgebrühtem Kaffee löst bei vielen ein wohliges Gefühl aus und auch das Wort „Kaffeepause“ wird von einer Mehrzahl mit positiven Empfindungen assoziiert.

Dank des Koffeins, das die Ausschüttung des Glückshormons Dopamin anregt, sorgt das ‚Käffchen‘ für gute Laune, macht munter und bringt den Kreislauf in Schwung! Aktuelle Studien haben ebenfalls das Image von Kaffee gründlich aufpoliert und bescheinigen einem regelmäßigen – aber natürlich nicht exzessiven – Kaffeegenuss sogar eine beruhigende und konzentrationsfördernde Wirkung. Angeblich sollen Kaffeetrinker auch länger als diejenigen leben, die komplett auf das schwarze Getränk verzichten...

LUST AUF EIN KÄFFCHEN...?

Zu jeder Tageszeit verabreden wir uns „auf einen Kaffee“. Kein anderes Getränk ist nämlich so mit netter Gesellschaft, lockerer Atmosphäre,

Auszeit von der Hektik und viel Wohlbefinden verbunden wie der Kaffee: Er ist einfach ein geselliger Genuss – ja, ein ‚soziales' Getränk, das Menschen zusammenbringt! Gemütliches Quatschen beim Kaffee macht eben viel glücklicher als Coffee-to-go und Whatsapp…

Espresso oder Latte Macchiato…? Welchen bevorzugen Sie? Jeder hat hier so seine Vorlieben… In Deutschland ist Filterkaffee (68%) immer noch am beliebtesten, gefolgt von Cappuccino (42%). Übrigens: Schwarzer Kaffee wird von zielstrebigen und einfallsreichen Menschen bevorzugt, während Personen, die milden Kaffee mögen, als intelligent und weltoffen beschrieben werden.

Haben Sie schon Kaffee mit Käse, Kardamom oder gar Ei probiert? Der vietnamesische Eier-Kaffee ist besonders und mit einem flüssigen Tiramisu zu vergleichen. Die Variante mit Kardamom (einem säuerlichen, leicht würzigen und sehr aromatischen Gewürz aus dem Nahen Osten) bekämpft Schwellungen und hilft bei der Verdauung. Für den Kaffee nach finnischer Art wird der Käse in eine Tasse mit Kaffee gegeben, um ihn ein ganz neues Aroma zu verpassen. Vielleicht ist da jetzt ein ganz neuer Kaffee für Ihren Morgen dabei…?

KAFFEE IST IN

Das dunkle Gebräu ist eines der aromareichsten Lebensmittel überhaupt und enthält insgesamt rund 2.000 Substanzen! Vielleicht ist das ein wenig unheimlich, aber vorzüglich und nach wie vor modern… So ist in der urbanen Gesellschaft der Coffee-to-go Becher in der Hand schon fast ein modisches Statement und der Coffeeshop um die Ecke vielfach eine feste Lokalität im Alltag geworden. Zu Hause ist eine coole Kaffeemaschine zum Prestigeobjekt avanciert und im Büro sorgt sie (fast auf Knopfdruck…) für eine kollegiale Atmosphäre und gesteigerte Leistungsfähigkeit. Der Kaffee ist einfach trendy!

So, nun aber genug gelesen…
Es wird jetzt Zeit für einen richtig guten Kaffee!

Haben Sie gewusst…?

KAFFEE MACHT EINFACH ALLES BESSER!

…, dass der Siegeszug des Kaffees in Europa erst Anfang des 17. Jahrhunderts begann? Venezianische Kaufleute brachten die dunklen Bohnen aus Arabien und von dort gelangten sie in alle Ecken des Kontinents. Die erste europäische ‚Kaffee-Macht' werden die Niederlande, da sie den Kaffee systematisch in den eigenen Kolonien anbauen. Der Ausbau von Handelsstrecken führt den Kaffee dann nach Frankreich, Italien und Großbritannien.

…, dass ein Espresso mit Zucker und dem Saft einer Zitrone sehr gut bei Kopfschmerzen und Kater helfen soll? Ein paar Tropfen aus der Zitrone in den Espresso ausdrücken und ein wenig Zucker dazugeben – trinken und abwarten… Es wirkt!

…, dass der teuerste Kaffee der Welt aus Südasien von den Inseln Sumatra, Java und Sulawesi in Indonesien stammt? Er heißt Kopi Luwak und wird aus den Ausscheidungen der Schleichkatze gewonnen. Diese frisst mit Vorliebe Kaffeekirschen, verdaut jedoch nur das Fruchtfleisch und scheidet die Bohnen wieder aus. Diese Bohnen sammeln die Bewohner ein, waschen und rösten sie. Der Kopi Luwak gilt als besonders erdig, mild und voll im Geschmack. Ein Kilo des besonderen Kaffees kostet in Europa etwa 200 bis 300 Euro.

…, dass bei frischen Kaffeeflecken auf der Kleidung Mineralwasser hilft? Einfach auf den Kaffeefleck gießen und abtupfen: die Kohlensäure lässt den Fleck verschwinden. Milch hilft auch! Ansonsten Backpulver auf den Kaffeefleck streuen und abbürsten. Aber passen Sie auf – bei farbigen Textilien kann Backpulver bleichend wirken!

Kaffeestraße in Goßfelden

© FOTO MARBURG: Haus Nr. 20 in Goßfelden

KAFFEE IN ALLER MUNDE… AUCH IN DER GEMEINDE LAHNTAL!

Der Bohnenkaffee – in Deutschland seit Mitte des 19. Jahrhunderts das Volks- und Massengetränk – wird während des dritten Reichs und der deutschen Nachkriegszeit zur Mangelware. Das Ersatzkaffeegeschäft nimmt nun einen stürmischen Aufschwung und man trinkt Produkte aus Gerste, Malz, Rogge, Feige oder Zichorie – die meistens unter dem Namen „Landkaffee“, „Preußenkaffee“ oder „Muckefuck“ (franz.: „Mocca Faux“ – falscher Kaffee) bekannt sind.

Diesen sowie auch den ‚richtigen‘ Bohnenkaffee konnte man bei Frau Lilienstein erwerben. Lina Lilienstein war die letzte jüdische Bewohnerin des Hauses Nr. 20 (zwischen „Kobächersch“ und „Hennersch“, später Bornrain 1), in dem sie im Hochparterre zunächst einen Lebensmittelladen und dann nur noch eine Süßwarenhandlung betrieb. Sowohl in Sarnau als auch in Goßfelden gab es weitere Läden, aber den Kaffee kaufte man vornehmlich bei Frau Lilienstein, da er dort preisgünstiger als in anderen Geschäften war. Daran hat man sich wohl erinnert, als die Hausnummern auf Straßennamen mit Hausnummern umgestellt wurden. So wurde der Weg nach Sarnau die “Kaffeestraße” genannt und ist bis heute die offizielle Bezeichnung.

In Deutschland gibt es lediglich wenige Wege oder Straßen, die den „Kaffee“ im Namen beinhalten: insgesamt nur ein gutes Dutzend! Einen Kaffeeweg gibt es in Potsdam, Bad Liebenzell, Baiersbronn, Coburg und Neustadt am Rübenberge. Die Kaffeestraße findet man in Goßfelden, Einbeck, Söhlde, Loxstedt, Lohne, Sembach, Bad Essen und natürlich in Bremen, wo das Geschäft mit dem Kaffee eine lange Tradition hat. Bremen war die erste Stadt in Deutschland, in der ein Kaffeehaus eröffnet wurde – in diesem Jahr ist es genau 350 Jahre her, dass der Rat der Hansestadt den öffentlichen Ausschank von Kaffee genehmigte.

© FOTO MARBURG: Lina Lilienstein

KAFFEESTRASSE – ein Straßenname, der nicht nur selten ist, sondern in Goßfelden an die jüdische Mitbürgerin Lina Lilienstein erinnert, die ihren Lebensmittelladen im Haus Nr. 20 betrieb. LINA LILIENSTEIN zog am 10. September 1939 nach Frankfurt/Main. Von dort wurde sie ins Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie am 14. September 1942 ums Leben gekommen ist.

Unbeschwert - kreativ - spontan
Offener Jugendtreff

IMMER DIENSTAGS UND DONNERSTAGS

Wie sind die Jugendlichen heutzutage? Was bewegt sie, was ist ihnen wichtig, was möchten sie erreichen?

„Die" Jugend gibt es nicht – jede(r) ist anders und das ist auch gut so. Eins steht aber fest: die jungen Menschen erleben körperliche, kognitive sowie psychische Veränderungen und stecken voll und ganz in der Persönlichkeitsentwicklung. Ja, jetzt gibt es eine Phase des Ausprobierens oder Austestens neuer Möglichkeiten und des Grenzen Überschreitens… Wo gibt es die „Räume" dafür? Klar, in der Schule, daheim oder vielleicht im Jugendtreff…

Der Wunsch nach (einer gewissen…) Flexibilität, Eigenständigkeit und Kreativität kann ab sofort in dem neuen Projekt der Gemeinde Lahntal verwirklicht werden! Ein Bauwagen wurde den Jugendlichen im Sommer zur Verfügung gestellt und in den Ferien saniert. Unter fachlicher Leitung von Herrn Horst Schneider, der ehrenamtlich den Jugendlichen bei allen Holzarbeiten zur Seite stand, wurde fleißig gewerkelt! Nur an sechs sonnigen und erlebnisreichen Tagen haben an dem neuen Jugend-Domizil in Goßfelden teilweise fünf bis zu zehn Jugendliche geschraubt, gehämmert, geschliffen und gemalt. Es wurde zusammen gestaltet, Einiges ausprobiert – ja, sich hier und da ausgetobt…

Aber ohne die Eltern ging es dann doch nicht ganz… Die Väter übernahmen die Elektrik-Installation sowie die Heizungsmontage – die Mütter kauften die Sofas und sogar einen Fernseher. Das absolute Highlight war das Geschenk der Firma Ahrens aus Marburg und zwar ein Tischkicker! Die großzügigen Spenden des Landkreises, des Kreisjugendparlaments sowie des Kiwanis – Club Marburg e.V. ermöglichten ebenfalls die Renovierung und Ausgestaltung des neuen Jugendtreffs. Der Bürgermeister Carsten Laukel bedankte sich während der offiziellen – ganz lockeren – Eröffnung Mitte September bei den Teilnehmenden sowie allen Helfenden und spendete rund 60 Burger, die er dann mit viel Freude höchstpersönlich gegrillt hat. Mit dem leckeren Essen, den bereitgestellten Outdoor-Angeboten und viel gute Laune wurde der gemütliche Jugend-Bauwagen eingeweiht!

Der Jugendtreff in Goßfelden öffnet seine Türen für junge Leute aus der ganzen Gemeinde jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr (für Jugendliche ab 10 Jahren) und jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr (für Jugendliche ab 13 Jahren). Lust zum Mitmachen? Seid dabei! Ihr seid herzlich eingeladen, den Jugendtreff – hinter der Lahnfelshalle – zu nutzen und zu gestalten. Bei regelmäßigen Treffen kann man die Wünsche und Vorstellungen bezüglich des Angebots des Jugendtreffs einbringen.

LUST UND LAUNE?
KOMMT EINFACH MAL VORBEI!

Wir freuen uns auf dich und deine Freunde!

Der Ansprechpartner bei der Gemeinde Lahntal ist **Max Frauenlob** – erreichbar unter **soziales@lahntal.de** oder der Telefonnummer **06420 823027**

Was macht eigentlich... Otto Selbmann?

Herr Selbmann, Sie sind in Lahntal bekannt – aber stellen Sie sich bitte kurz vor!

Mein Name ist Otto Selbmann, ich bin am 22. August 1943 in Marburg geboren und lebe seither mit einer kurzen Unterbrechung (beim Bundesgrenzschutz in Fulda) in Göttingen. Nach meiner Schulzeit habe ich in Marburg eine Ausbildung zum Feinmechaniker gemacht und war nach meiner Grenzschutzzeit bis zu meiner Verrentung bei der Universität Marburg beschäftigt. Ich bin seit fast 50 Jahren mit meiner Hannelore verheiratet – wir haben eine Tochter und zwei Enkelkinder.

Wie geht´s Ihnen?

Danke, ich kann mich nicht beschweren – mir geht es, bis auf einige kleine altersbedingte Wehwehchen, eigentlich ganz gut. Zum Glück. Ich kann die Arbeiten ums Haus erledigen, pflege mit meiner Frau den Garten und wir verreisen auch regelmäßig. Ab und an spiele ich noch Tennis – früher im TV Marburg, später in Unterrosphe - und ich fahre leidenschaftlich gerne Fahrrad. Ehrenamtlich bin ich auch noch unterwegs: seit Jahren bin ich 1. Vorsitzender der FFW-Lahntal-Göttingen (bei der ich schon seit 1965 im Vorstand mitarbeite) und war bis voriges Jahr einer der Bürgerbusfahrer. Natürlich bin ich immer noch an der Entwicklung des Ortes interessiert und helfe auch bei Veranstaltungen mit.

Sie waren auch Ortsvorsteher in Göttingen – was hat Sie geprägt?

Ja, ich war 10 Jahre Ortsvorsteher in Göttingen und es war mir eine Ehre, dieses Amt in meinem Heimatort auszuüben. Ich schätz(t)e vor allem den direkten Kontakt mit den Bürgern. In meiner Zeit als Ortsvorsteher, im Gemeindeparlament sowie als Bürgerbusfahrer habe ich wirklich viele interessante Menschen und Charaktere kennengelernt. Sehr spannend. Ganz besonders erinnere ich mich an die Feier zum 700. Bestehen Göttingens, die ich geleitet habe. Dies war eine große Herausforderung – hat aber auch viel Spaß gemacht.

Was wünschen Sie sich für Göttingen?

Ich bin unendlich froh, dass nach über 40 Jahren Planung die Ortsumgehung nächstes Jahr endlich fertig sein wird! Das bedeutet und das wünsche ich allen in Göttingen, dass es viel ruhiger wird, die Menschen buchstäblich aufatmen und ruhiger schlafen können.

Was steht bei Ihnen so an?

Jede Woche fahre ich, wie gesagt, Fahrrad mit meinen „Radfreunden" – das hält fit und macht Spaß. Mein Hobby ist auch Fotografieren – ich bin im „Pixel-Club", mit dem wir uns monatlich treffen, austauschen und auch unsere Bilder ausstellen. Im Garten und im Haus gibt es ja auch immer was zu tun, das ist ja klar. Wann immer es möglich ist, besuche ich meine Enkel, die in der Nähe von Stuttgart wohnen. Wandern und Reisen stehen auch an – gerade bereite ich mich auf einen Abstecher in die Alpen vor.

Sie haben im Sommer Ihren 80. Geburtstag gefeiert – woher nehmen Sie die Energie, um so aktiv zu bleiben?

(lacht) Ich bin zum Glück gesund, sodass dies erstmal nur eine Zahl auf der Torte ist – ich halte mich vor allem durchs Radfahren fit und die Arbeit ums Haus hält mich auf Trab. Wenn man den 80. gefeiert hat, fällt einem nicht mehr alles so leicht... Es ist klar, dass der Abschnitt, der noch vor mir liegt, kürzer ist als das Stück, das ich zurückgelegt habe – aber ich habe mir nun vorgenommen, jeden Tag zu genießen.

Herr Selbmann – besten Dank fürs Gespräch und bleiben Sie weiterhin fit!

Ich hab' zu danken!
Alles Gute!

Großmutter weiß alles

Nicht nur die schönsten Geschichten und die besten Sprüche, sondern vor allem zahlreiche Tipps und kluge Ratschläge hatte immer meine Großmutter parat. Diese Erinnerung begleitet mich sehr oft, wenn ich das eine oder andere (fast) genauso sage oder mache wie meine Oma... Den einen oder anderen Life-Hack verrate ich an dieser Stelle auch Ihnen...

Omas Tipps und Tricks

VERKNOTUNGSCHAOS – LICHTERKETTEN RICHTIG AUFBEWAHREN

Man holt die Deko raus und der Weihnachtsbaum könnte schnell geschmückt werden, wenn man nicht stundenlang die Lichterketten entwirren müsste... Jeder kennt das! Ein ziemlich nerviger Akt – allein, wenn man (schon wieder) auf den verknoteten Kabelsalat schaut...

Wenn man also keine verhedderten Lichterketten mehr haben möchte, dann nimmt man erstmal einen alten Kleiderbügel. Den Stecker der Lichterkette befestigt man (mit Klebestreifen oder Gummi) am Haken des Bügels. Dann wird die Lichterkette – nicht zu stramm, aber auch nicht zu lose – um den Bügel gewickelt. Es leuchtet sofort ein...: das spart Zeit und Nerven!

KERZENWACHS AUF DER SEIDENBLUSE – KEIN PROBLEM!

In der dunklen Jahreszeit und vor allem zur Adventszeit sorgen Kerzen für eine gemütliche Atmosphäre. Da kann es vorkommen, dass auch mal ein bisschen Wachs auf die Kleidung oder auf den Tisch tropft... Ärgerlich? Ach, dieses kleine Problemchen verschwindet ganz schnell!

Sollte also Kerzenwachs auf Tischdecke oder Hose geflossen sein, werden beide Seiten mit Lösch- oder Küchenpapier bedeckt und mit heißem Bügeleisen vorsichtig ausgebügelt. Wenn die Wachsflecken auf Kleidungstücken aus Wolle oder Seide sind, müssen diese in eine Plastiktüte rein und in die Tiefkühltruhe gelegt werden. Am nächsten Tag lässt sich das Wachs einfach abheben. Kerzenwachs auf einer Holzoberfläche? Mit dem Fön das Wachs erhitzen, mit dem Papier aufsaugen und Farbflecken mit Essig abreiben.

ES KOCHT ÜBER...? NEIN, ALLES IN BUTTER!

Es wird jetzt in der Küche viel gezaubert... Da ist man manchmal nur einen kleinen Augenblick lang abgelenkt und schon ist es passiert: die Milch kocht über! Uppps, es bleiben nun (neben unangenehmen Geruch) die hartnäckigen Flecken im Topf... Was tun?

Fenster auf. In den angebrannten Topf Backpulver, Essig oder Salz mit ein wenig Wasser füllen, einwirken lassen, dann kurz aufkochen und den Topfboden reinigen.

Um ein Anbrennen zu verhindern, sollte man den Topf vorher einfach mit kaltem Wasser ausspülen. Damit die Milch nicht überkocht, schmiert man etwas Butter von innen um den Topfrand. Es funktioniert wirklich!

Für unser junges Lahntal

Er ist ganz weiß und trägt am Kopf Mutters alten Suppentopf. In der Hand hält er 'nen Besen. Sag – was ist das für ein Wesen?

DER SCHNEEMANN

Ein Zapfen ist's, lang und spitz, das ist wahr – ja, ohne Witz! Und er wächst ganz ohne Hast – sitzt jedoch an keinem Ast.

DER EISZAPFEN

Von Punkt zu Punkt

Verbinde die Zahlen von 1 bis 36

Suchbild

Finde acht Fehler auf diesem Bild!

© www.raetselkind.de

Basteln und Backen

Die Adventszeit ist immer voller Vorfreude! Vor allem leckere Plätzchen und die weihnachtliche Deko zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht. Nicht nur, weil es schmeckt oder schön aussieht, sondern weil beim Basteln und in der Adventsbäckerei Groß wie Klein gerne zusammenkommen.

Lust zum Mitmachen? Viel Spaß!

TISCHKÄRTCHEN

Hast du beim Spaziergehen ein paar Tannenzapfen gefunden? Dann mach für das Familienfest Namenskartenhalter! Die Zapfen bemalen oder so natürlich lassen, wie sie sind. Jetzt nur noch die Schildchen beschriften, lochen und mit einem schönen Faden am Zapfen befestigen und schon ist die Tischdeko zu Weihnachten fertig.

BUTTERPLÄTZCHEN

Einfache Kekse, die du selbst backst - werden sicher zu den schönsten und leckersten Plätzchen dieser Adventszeit! Hier ein Rezept:

FÜR DEN MÜRBETEIG

125 g kalte Butter, 200 g Weizenmehl, 100 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 1 Ei

Alle Zutaten zu einem gleichmäßigen Teig verkneten und die Masse für 30 Minuten in den Kühlschrank legen. Ein Blech mit Backpapier auslegen und den Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Dann die Arbeitsfläche bemehlen, den gekühlten Teig etwa 5 mm dick ausrollen und mit beliebigen Keks-Ausstecherformen ausstechen. Die Plätzchen direkt auf das Blech legen und ca. 7-10 Minuten backen. Vollständig auskühlen lassen.

FÜR ZUCKERGUSS & DEKO

2 EL Zitronensaft, 6 EL Puderzucker, verschiedener Zuckerdekor (alternativ Eigelb)

Für den Zuckerguss Puderzucker und Zitronensaft miteinander verrühren und mit einem Teelöffel auf den Plätzchen verteilen. Danach mit buntem Zuckerdekor verzieren. Guss fest werden lassen. Falls du keinen Zuckerguss haben möchtest, kannst du die Plätzchen – vor dem Backen - alternativ mit Eigelb bestreichen und direkt mit Zuckerdekor bestreuen. So bekommen die Plätzchen die klassisch goldene Farbe.

Rückblick

UNSER JAHR 2023

Wir schauen wieder mal auf ein ereignisreiches Jahr zurück und bedanken uns herzlichst vor allem bei den vielen Ehrenamtlichen für das Engagement, die Zeit und die Energie, die sie für jeden einzelnen Ortsteil der Gemeinde Lahntal sowie für die Dorfgemeinschaft aufgebracht haben! Besten Dank für Ihren Einsatz!

LAHNTALS NEUER BÜRGERMEISTER

Am 20. Januar 2023 übernahm der neue Rathauschef Carsten Laukel die Amtsgeschäfte der Gemeinde Lahntal und löste nach einer 30-jährigen Amtszeit den Bürgermeister Manfred Apell ab.

BÜRGERHILFE LAHNTAL

Ein 5-jähriges Jubiläum feierte bereits die „Bürgerhilfe Lahntal e.V.", die in der ganzen Gemeinde u.a. Nachbarschaftshilfe, Begleitung beim Spazierengehen oder Arztbesuchen, aber auch die Entlastung von pflegenden Angehörigen anbietet. 25 Aktive unterstützen rund 80 Personen in Lahntal! Ein besonderes Projekt, das unser Miteinander generationenübergreifend und aktiv gestaltet!

STERZHÄUSERIN VERTRITT DEUTSCHLAND BEI WELTSPIELEN

Für die Special Olympics World Games - die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung, die 2023 zum ersten Mal in Berlin ausgetragen wurde - hat sich erstmals das Basketball-Handicap-Team des BC Marburg qualifiziert, in dem auch Laura Süssmann aus Sterzhausen spielt! Beeindruckt über die enorme Leistung (die Mannschaft hat den 4. Platz erreicht!) gratulieren wir herzlichst und wünschen weiterhin viel Erfolg!

LAHNWANDERWEG ALS QUALITÄTSWEG ZERTIFIZIERT

Der Lahnwanderweg erhielt bereits zum vierten Mal das Zertifikat „Wanderbares Deutschland! Die anspruchsvolle Prüfung des Deutschen Wanderverbandes haben alle Kommunen und Landkreise des Lahntal Tourismus Verbandes e.V. – auch dank der engagierten Arbeit der Wegepaten – bestanden!

RE!TANGO

Auf einer Stippvisite in Lahntal – während der Deutschland-Tournee – war Cuarteto Re!Tango. Das polnische Ensemble schenkte dem Publikum in Goßfelden ein belebendes Unterhaltungserlebnis mit vielen mitreißenden musikalischen Momenten. Nächstes Jahr sind die vier klassisch ausgebildeten Musiker wieder zu Gast!

CIDRE AUS CALDERN

In Caldern werden vom Verein

„Kloster Cidre Caldern“ alte Obstsorten kultiviert und daraus sortenreine Cidres produziert. Acht Apfelvarianten wurden als das Ergebnis der allerersten Ernte des Vereins präsentiert und mit höchstem Lob gewürdigt. Das leckere Produkt ist im Geschäft nicht zu finden und wird nur über den Verein verkauft, der übrigens offen für weitere Streuobstfans ist! (norbert.clement@posteo.de)

ALTBÜRGERMEISTER GEIL IST TOT

Am 12. April 2023 in Eschenburg-Simmersbach verstarb der Altbürgermeister Helmut Geil im Alter von 87 Jahren. Der Verstorbene war von 1971 bis 1993 hauptamtlicher Bürgermeister zunächst der damals selbständigen Gemeinde Lahnfels und nach der Gebietsreform 1974 der Gemeinde Lahntal.

GRENZGANG IN GOSSFELDEN

Das größte Heimatfest der Gemeinde Lahntal – der traditionelle Grenzgang – war nicht nur abwechslungsreich, sondern ein voller Erfolg! Neben den beiden Grenzbegängen, den Feierlichkeiten mit Musikkapellen, der Illumination des Dorfes war auch der historische Zug bei bestem Wetter das Highlight! Insgesamt hatte Goßfelden – über fünf Tage verteilt – rund 10.000 Besucher zu Gast!

IN FEIERLAUNE

Das „Brunnenfest“, das die Volkstanz- und Trachtengruppe Sterzhausen – zum 20. Jubiläum der Einweihung des japanischen Freundschaftsbrunnens organisierte – wurde mit Live-Musik und leckeren Cocktails gebührend gefeiert! Eine großartige Stimmung gab es ebenfalls beim „Offenen Singen“ des MGV Frohsinn 1887 e.V., bei dem neben Männerchor auch die Bürgerschaft (mit)gesungen hat!

RIKSCHA

Rikscha-Fahrt war ein außergewöhnliches Erlebnis für viele Menschen in Lahntal! Rund 100 Personen aus der ganzen Gemeinde nutzten die Aktion und hatten sichtlich Spaß bei den individuellen frühlingshaften Ausfahrten. Drei Monate lang durften wir das Gefährt dank des Projektes „Radeln ohne Alter“ des Hessischen Wirtschaftsministeriums kostenfrei nutzen.

SPORTTAG DER GEMEINDE

Zum ersten Mal fand im Sommer der „Sportjugendtag Lahntal“ statt. Zusammen mit SG Lahnfels und TV 06 Gossfelden sowie den Sport-Coaches organisierte die Gemeinde Schnuppertraining, Spiele und Wettbewerbe in vielen verschiedenen Sportarten, die Freude an Bewegung schaffen und die Jugendlichen untereinander vernetzen! Ein toller Tag für alle!

BUNTES MARKTTREIBEN

Regional und kreativ präsentierte sich unser etablierter Werkart-Markt in Goßfelden! Bei bestem Wetter und in reizvoller Umgebung des Otto-Ubbelohdes-Hauses gab es mit rund 40 attraktiven Ständen eine wunderbare Vielfalt. Das spannende Improvisationstheater, die charmante musikalische Begleitung sowie das kulinarische Angebot rundeten das gelungene Wochenende ab!

NEUE SIRENEN

Der Umbau der digitalen Sirenen wurde innerhalb der Gemeinde Lahntal abgeschlossen. Das bedeutet nun, dass bei der Auslösung der monatlichen Funktionskontrolle (jeden dritten Dienstag, um 18 Uhr) nicht mehr wie bisher ein dreimaliges Heul-Signal ausgesendet, sondern nur noch ein langer Heulton verwendet wird.

LANDESEHRENBRIEFE FÜR LAHNTALER

Zwei Lahntaler Thomas Meyer-Bairam aus Sterzhausen und Holger Boßhammer aus Sarnau wurden mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Im feierlichen Rahmen überreichte Landrat Jens Womelsdorf den beiden Ehrenamtlichen die Urkunden des Ministerpräsidenten und bedankte sich für ihren langjährigen Einsatz.

GEMEINDLICHE BAUMASSNAHMEN

Die Verwaltung führt die Planungen für das größte Projekt der Gemeinde – den Neubau der Multifunktionshalle in Goßfelden – weiter. Das Haus am Wollenberg wurde für die Dorfgemeinschaft eröffnet. Die Ausschreibungen des Erweiterungsbaus der KiTa "Villa Kunterbunt" in Sterzhausen befinden sich in vollem Gang. Der Glasfaser-Ausbau in Lahntal schreitet ebenfalls planmäßig voran. Eine barrierefreie Bushaltestelle und eine neue Calisthenics-Anlage entstanden in Sarnau. In Caldern wurden drei neue Wanderwege eröffnet und die Sanierungsmaßnahmen der Rimbergstraße sind voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen.

Fundstücke

(1)

(2)

(4)

(3)

Wir präsentieren Ihnen wieder einige wunderbare Impressionen aus Lahntal und bedanken uns herzlich bei allen, die uns zahlreiche Fotos zugeschickt haben!

Viel Vergnügen!

(1) © Robert Fischbach | (2) © Sigfried Heppner | (3) © Claus Opper | (4) © Rainer Kieselbach | (5) © Yvonne Fischer
(6) © Sebastian Blum | (7) © Aga Sauerwald | (8) © Markus Farnung | (9) © Angelika Diller

(5)

(6)

(8)

(9)

(7)

Ausschreibung zum Fotowettbewerb

Mein Lahntal

50 JAHRE LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF SOWIE GEMEINDE LAHNTAL

1974 wurde in Hessen die Gebietsreform durchgeführt, im Rahmen derer – am 1. Juli – die beiden Kreise Marburg und Biedenkopf zusammen mit der kreisfreien Stadt Marburg zum neuen Landkreis Marburg-Biedenkopf verschmolzen wurden.
Viele Städte und Gemeinden wurden ebenfalls zusammengelegt, so auch die ehemals selbständigen Ortschaften der jetzigen Gemeinde Lahntal. Einiges ist in der 50-jährigen Geschichte passiert und auch unsere Gemeinde ist in der Zeit zusammengewachsen.
Aus diesem Anlass möchten wir in einen Fotowettbewerb ausrufen. Dieser steht unter dem Motto „MEIN Lahntal“ und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Lahntal und den Nachbarkommunen, die Spaß am Fotografieren haben!
Zeigen Sie uns in außergewöhnlichen Bildern, was Ihnen in und an der Gemeinde besonders gefällt. Halten Sie in Ihren beeindruckenden Fotos fest, wie vielfältig und wandelbar das Leben in Lahntal ist. Es geht um Ihre individuelle Perspektive und Ihre spezifischen Eindrücke!

DER FANTASIE SIND KEINE GRENZEN GESETZT!

IHRE KREATIVITÄT UND ORIGINALITÄT WERDEN GEFRAGT!

WIR FREUEN UNS DARAUF, LAHNTAL AUCH MIT IHREN AUGEN ZU SEHEN!

TEILNAHMEHINWEISE:

Pro Person dürfen ein einzelnes Foto oder eine Fotoserie mit bis zu drei Bildern eingereicht werden. Mit der Teilnahme an dem Wettbewerb wird gleichzeitig versichert, dass das Bild von Ihnen selbst angefertigt wurde.

Das Urheberrecht aller eingereichten Fotos verbleibt bei den Teilnehmenden gleichwohl erhält die Gemeinde honorarfrei ein uneingeschränktes Nutzungsrecht der Fotos, was bedeutet, dass sie die Bilder für verschiedene Zwecke verwenden darf. Die eingesandten Werke müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Gemeinde haftet nicht für Copyright-Verletzungen der Teilnehmenden. Von allen auf den Fotos abgelichteten Personen wird eine Einwilligungserklärung benötigt.

Die eingereichten Fotos dürfen keine Inhalte haben, deren Veröffentlichung oder Verbreitung den Tatbestand einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verwirklicht, oder die sonst gegen ein Gesetz oder eine Rechtsvorschrift verstoßen. Pornographische, gewaltverherrlichende, rechtsradikale, diskriminierende und/oder in sonstiger Weise verwerfliche oder anstößige Fotos werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Dateigröße pro Bild darf zwischen 1 und 5 MB betragen. Ausschließlich die Dateiformate JPEG oder PNG sind zulässig. Jede(r) Teilnehmende stimmt mit der Einreichung der Bilder ausdrücklich zu, dass seine persönlichen Daten (Vor- und Nachname, Anschrift, E-Mailadresse) ausschließlich zum Zweck der Durchführung dieses Wettbewerbs gespeichert und verarbeitet werden.

Einsendungen sind – ab sofort per E-Mail an Fotowettbewerb@lahntal.de – bis zum 20.04.2024 möglich. Ausgewählte Fotos bewertet eine unabhängige Jury, deren Entscheidungen bindend und nicht anfechtbar sind.
Die Vernissage (mit Preisverleihung) findet voraussichtlich im Sommer statt.

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeindevorstand der Gemeinde Lahntal, Oberdorfer Str. 1, 35094 Lahntal
Ansprechpartner: Aga Sauerwald, journal@lahntal.de, Tel. 06420 8230-48
Texte & Redaktion: Aga Sauerwald
Gestaltung: Winnie Blum, winnie-blum.de
Bildnachweise: ©A. Sauerwald, ©Blum, ©Istock.com, ©Pixabay.com, ©Unsplash.com
Druck + Anzeigensatz: LINUS-WITTICH Medien KG, Industriestr. 9-11, 36358 Herbstein
Anzeigenberatung: Anne Sabine Müller, a.mueller@wittich-herbstein.de, Tel. 06643 9627-43